

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan G9  
für die Sekundarstufe I**

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



**Katholische Religionslehre**

**Stand: 01.08.2023**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>2</b>
1.1	Die Fachgruppe Katholische Religion am Couven Gymnasium .....	2
1.2	Das Fach Katholische Religionslehre am Couven Gymnasium .....	2
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>3</b>
2.1	Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen .....	3
2.2	Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben .....	0
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	4
2.3.1	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	4
2.3.2	Lehr- und Lernmittel.....	4
2.3.3	Grundsätze zur individuellen Förderung .....	4
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....</b>	<b>6</b>
4.1	Beurteilung der sonstigen Leistungen.....	6
<b>5</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>7</b>
5.1	Evaluation .....	7
5.2	Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr .....	8

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Die Fachgruppe Katholische Religion am Couven Gymnasium

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus Kolleginnen und Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und einen intensiven Austausch pflegen. Seit Einführung des Lehrerraumprinzips gibt es keinen Fachraum mehr. Die entsprechenden Lehrerräume werden mit fachspezifischen Materialien ausgestattet.

Vorhanden sind verschiedene Bibelübersetzungen, Gesangbücher und weiteres fachspezifisches Unterrichtsmaterial.

## 1.2 Das Fach Katholische Religionslehre am Couven Gymnasium

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium in Aachen und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch solche aus der Städteregion Aachen sowie der umliegenden Gemeinden. In der Sekundarstufe I wird der Katholische Religionsunterricht in der Regel in zwei Religionskursen pro Jahrgangsstufe erteilt. Der Religionsunterricht wird konfessionell erteilt. Neben katholischen Schülerinnen und Schülern werden in den Religionskursen auch Schülerinnen und Schüler ohne Bekenntnis und anderer Konfessionen unterrichtet, in deren Konfession kein eigener Religionsunterricht angeboten wird so z.B. griechisch orthodoxe Schüler. Der Unterricht ist auch offen für interessierte Schülerinnen und Schüler anderer Religionen.

Bereits während der Schuljahre 9 und 10 werden die Schülerinnen und Schüler vom Religionslehrer über die Inhalte des Faches Katholische Religion in der Oberstufe informiert. Insbesondere wird hierbei auf die Möglichkeit und Chance verwiesen, in diesem Fach Abitur zu machen. Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR unterrichtet, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann, darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur.

Besonderes Anliegen des Religionsunterrichtes ist es, lebensweltliche Bezüge der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Auch erhalten die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht Angebote im Bereich des mystagogischen Lernens, z.B. Gebets- oder Meditationsangebote. Die Schülerinnen und Schüler bereiten mit ihren Religionslehrerinnen und -lehrern die Schulgottesdienste und Messen vor und bereichern diese durch ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum. Besonders engagieren sie sich für die Obdachlosenhilfe der Aachener Franziska Schervier Schwestern, z. B. durch den regelmäßigen Verkauf von Büchern.

Das Fach Katholische Religionslehre ist ein ordentliches Lehrfach, das wissenschaftlich ausgerichtet ist. Die persönliche Haltung zum Glauben und zur Religion spielt im Hinblick auf die Leistungsbewertung keine Rolle.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen<sup>1</sup>

Die Entwicklung der für das Fach Katholische Religionslehre angestrebten religiösen Bildung erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

#### **Kompetenzbereiche**

**Sachkompetenz** zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, mit religiösen Sprachformen und zentralen theologischen Fachbegriffen sachgerecht umzugehen. Diese Kompetenz umfasst die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen.

**Methodenkompetenz** bezeichnet die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Erschließung religiöser und religiös relevanter Inhalte und die Auseinandersetzung mit ihnen benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen.

**Urteilskompetenz** meint die Fähigkeit, in religiösen und ethischen Fragen begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines christlichen Horizonts zu entwickeln und diesen in dialogischer Auseinandersetzung zu vertreten und von anderen Perspektiven zu unterscheiden. Dazu gehört es auch, religiöse Vorurteile zu identifizieren und zu beurteilen und sich kritisch und konstruktiv mit der in den Medien vermittelten Sicht auf religiöse und ethische Phänomene auseinanderzusetzen. Handlungskompetenz erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus. Sie zeigt sich unter anderem in der Bereitschaft und Fähigkeit zum religiösen und interreligiösen Dialog und zur Perspektivübernahme sowie in einer Haltung des Respekts gegenüber anderen, gegenüber ihren religiösen und ethischen Überzeugungen und ihrer Glaubenspraxis. Sie ermöglicht zudem die Mitgestaltung kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. Bezogen auf den Unterricht meint Handlungskompetenz auch die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen sowie Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren. Inhaltsfelder Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Religiöse Bildung aus katholischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

**Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es geht in diesem Zusammenhang um den Menschen als Geschöpf Gottes, das Verantwortung für sich, für andere und für seine Umwelt übernimmt. Es befasst sich anhand konkreter ethischer Herausforderungen mit Konsequenzen menschlicher Freiheit und Verantwortung und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Möglichkeit des Neuanfangs zur Sprache.

**Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott** Dieses Inhaltsfeld wirft die Frage nach Gott und der Beziehung zwischen Gott und Mensch auf. In diesem Zusammenhang geht es auch um sich wandelnde Gottesbilder und Gottese Erfahrungen und um Herausforderungen des Gottesglaubens angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz. Es befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott und der Frage nach der Darstellbarkeit Gottes.

---

<sup>1</sup> Dieses Kapitel ist wörtlich aus dem Kernlehrplan KR übernommen, S. 15-17.

**Inhaltsfeld 3:** Jesus, der Christus Dieses Inhaltsfeld erschließt das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus. Es beleuchtet das Wirken Jesu von Nazareth vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit. Das Inhaltsfeld zeigt Grundzüge der Reich-Gottes-Botschaft Jesu auf, deutet Jesu Tod als Konsequenz seines Lebens und seine Auferweckung als Bestätigung seiner Sendung und als endgültige Überwindung des Todes. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung der Person Jesu, seines Wirkens und seiner Auferstehung für Menschen heute ein.

**Inhaltsfeld 4:** Kirche als Nachfolgegemeinschaft Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart. In diesem Zusammenhang geht es auch um unterschiedliche Formen gelebten Glaubens. Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens und deutet sie vor dem Hintergrund vielfältiger literarischer Gattungen und Entstehungskontexte als Gotteswort in Menschenwort. Es fragt nach der Wahrheit und Bedeutung biblischer Texte und reflektiert die lebens- und kultur-prägende Kraft der biblischen Zeugnisse.

**Inhaltsfeld 6:** Weltreligionen im Dialog Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierungen. Dabei geht es auch um den interreligiösen Dialog und seine Bedeutung für das Zusammenleben in der Gesellschaft.

**Inhaltsfeld 7:** Religion in einer pluralen Gesellschaft Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Spuren des Religiösen und christlicher Glaubenstraditionen in der säkularen Welt. Es stellt die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Vielfalt. Es zielt auf die Unterscheidungsfähigkeit in einer pluralen Gesellschaft mit ihren vielfältigen säkularen und religiösen Erscheinungsformen und reflektiert die Auswirkungen auf die eigene Lebensgestaltung.

## 2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

### Klasse 5

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Der Mensch von Gott geschaffen zum Mitgestalten der Welt	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 5, 7	Leben an der neuen Schule Leben von Kindern Leben als Kinder Gottes Leben in der Schöpfung Gottes	ca. 10
2	Die Bibel mehr als nur ein Buch	Sachkompetenz Methodenkompetenz Handlungskompetenz	5	Die Bibel in ihrer Struktur Die Geschichte der Bibel Bibel als Leitfaden für das Leben	ca. 10
3	Abraham – Stammvater dreier Religionen	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	2, 6	Rolle Abrahams in den monotheistischen Weltreligionen Aufbruch im Leben, Lebensentscheidungen Versprechen und Vertrauen Verlässlichkeit	ca. 10
4	Jesus und sein Umfeld	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	3	Israel zur Zeit Jesu Lebensbedingungen zur Zeit Jesu Lebensstationen Jesu	ca. 10
5	Ich frage Dich Gott – ich rede mit Dir	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	2, 4	Rede von und mit Gott Gottesbilder und –vorstellungen	ca. 10
6	Christen feiern ihren Glauben	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	4	Feste und Feiern Sakramente	ca. 10

**Klasse 6**

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Jesus erzählt vom Reich Gottes	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	3	Gleichnisse - Deutungen - Erzählabsicht - Übertragung in heutige plurale Gesellschaft	ca. 15
2	Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	4	Paulus Missionsreisen Die ersten christlichen Gemeinden Briefe an die Gemeinden	ca. 15
3	Christen leben in ihrer Gemeinschaft	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	4	Leben und Gestalten des Glaubens in einer pluralen und heterogenen Gesellschaft Rolle und Aufgaben der Kirche (u.a. Sakramente) Evangelisch-Katholisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten	ca. 10
4	Muslimen begegnen	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	6	Mohammad Koran 5 Säulen Muslime heute	ca. 15
5	Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott – was uns eint und was uns trennt	Sachkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	7	Vergleich von Christentum und Islam - Gebote - Gebet - Bräuche und Riten	ca. 5

## Klasse 7

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Evangelien als Glaubenserzählungen – Jesus und sein Programm	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	2, 3, 5	Person und inhaltliche Schwerpunkte der Evangelisten Synopsis Entstehung der Evangelien Jesu Botschaft vom Reich Gottes als Frohe Botschaft Vater unser	ca. 10
2	Judentum: Wurzel des Christentums	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	7	Grundlagen, Feste und Riten Jüdisches Leben Antisemitismus	ca. 10
3	Was will/soll Kirche sein? Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 4	Entstehung der Kirche von der Christenverfolgung zur Staatsreligion Exemplarische Märtyrer und Heilige	ca. 8
4	Der Welt den Rücken kehren? Leben in klösterlichen Gemeinschaften	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 4	Leben im Kloster früher und heute Exemplarische Orden	ca. 10
5	Wer bin ich? Wer will ich sein?	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	7	Digitale Selbstdarstellung Umgang mit mir selbst und meinen Beziehungen	ca. 10

**Klasse 8**

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 5	Zentrale Propheten des AT Berufung, Annahme und Ablehnung Soziale Ungerechtigkeit im AT Moderne Propheten Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen heute	10
2	Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 3, 7	gesellschaftliche, kulturelle, politische Voraussetzungen für die Reformation Martin Luther – Biografie Reformation (Veränderungen) Gegenreformation neue Wege der Ökumene	12
3	Zwischen Fastfood und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 3, 7	Verantwortung für die Schöpfung Klimaschutz aus religiöser Perspektive Projekte der kirchlichen Hilfswerke	8
4	Gleichnisse und Bergpredigt– Jesu Erzählungen vom Reich Gottes	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 3	Bedeutung Reich Gottes Bildsprache der Gleichnisse Aktualität der Aussagen Inhalt der Bergpredigt (Seligpreisungen, Vater unser) Bergpredigt als Orientierung für das eigene Leben?	6
5	Glaube nimmt Gestalt an - Symbolik und Theologie des Kirchenraums und liturgischer Feiern	Sachkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	2	Aufbau und Symbolik einer Kirche Kirchenbau als steingewordenes Glaubensbekenntnis Aufbau einer Messe, Bedeutung der Elemente einer Messe	10

**Klasse 9**

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Zeit, erwachsen zu werden – Feste und Rituale	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 3, 4, 7	Sakramente Firmung als kirchliches Erwachsenwerden Gründe Christ zu sein	8
2	Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus, religiös verbrämter Extremismus und Sekten	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 7	Kennzeichen von religiösem Fundamentalismus Merkmale von Sekten Exemplarische Auseinandersetzung mit Sekten Prävention und Ausstieg	12
3	Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 2, 5	Jesu Tod und Auferstehung Leben nach dem Tod Umgang mit Trauer Passion und Ostern Kar- und Osterfeiertage Symbole und Bräuche Eucharistiefeier als Feier der Auferstehung	12
4	Was Kirche alles tut – Aufgaben der Kirche in der heutigen Welt	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 4	Gemeindeleben vor Ort große kirchliche Organisationen z.B. Hilfswerke, Caritas Klöster	6
5	Macht Glaube glücklich?	Sachkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 3, 7	Definition von Glück Bedeutung von Glück Wege zum Glück Glück und Heil im Christentum	8

**Klasse 10**

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
1	Auf der Suche nach Sinn - auf der Suche nach Gott?	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	2, 3, 5	Suche nach Sinn Monotheismus, Polytheismus Gott suchen und finden in allen Dingen innere Ruhe im Gebet und Meditation finden (z.B. Rosenkranz) Menschen, die für Gott offen sind z.B. Maria	ca. 8
2	Alles Karma? Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	6, 7	Entstehung des Hinduismus Kastenwesen Götter Gandhi und Vergleich mit Christentum	ca. 16
3	Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 4, 5	Rollen der Kirchen Konkordat Enzyklika: „Mit brennender Sorge“ Widerstand	ca. 10
4	Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	1, 6, 7	Eine sensible Beziehung – Das christlich jüdische Verhältnis im Wandel Glaube an den Gott Abrahams als Wurzel des Dialogs	ca. 6
5	Alles Karma? Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus	Sachkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	6, 7	Entstehung des Buddhismus Lehre des Buddhismus Leben des Buddha Jenseitsvorstellungen des Buddhismus Vergleich mit Christentum	ca. 10

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

### 2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Katholischer Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen katholisch christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

#### **Fachliche Grundsätze:**

- Der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule folgt altersangemessen nach Lebenssituation und Reifestand der Schülerinnen und Schüler.
- Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbare fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

### 2.3.2 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat beschlossen, dass neu erscheinende Lehrwerke (G 9) gesichtet, geprüft und in Auszügen getestet werden, bevor die Entscheidung für die Anschaffungen eines Lehrwerkes von Fachkonferenz getroffen wird. Bis dahin arbeiteten wir wie bisher mit selbst erstellten Dossiers und in Auszügen mit dem alten Lehrwerk von Trutwin.

### 2.3.3 Grundsätze zur individuellen Förderung

Aus der generellen Anlage des Faches und vielen Unterrichtsinhalten ergibt sich zwingend eine besondere Begleitung von Schülerinnen und Schülern v.a. in schwierigen Lebenssituationen. Hier muss oftmals auch thematisch differenziert gearbeitet werden. Zudem ist es vielfach nötig, auch in Einzelgesprächen persönliche Fragen aufzuarbeiten.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Fach Katholisch Religion am Couven Gymnasium bieten sich verschiedene Gelegenheiten, fachübergreifend und lernortübergreifend zu arbeiten. Hierbei liegt der Schwerpunkt darauf, die Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert und werteorientiert für ihren Alltag zu bilden und sie zu Urteilskompetenz zu befähigen. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Religion und Konfession sollen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Position finden, die sie auch in interkulturellen Begegnungen vertreten können und sie zu offenen und toleranten Persönlichkeiten heranwachsen lässt.

#### **Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten**

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetzen. Sie erkennen Zusammenhänge und nutzen diese, um beispielsweise zu unterscheiden zwischen naturwissenschaftlicher und religiöser Erklärung von Mensch und Welt. Außerdem sollen sie befähigt werden, den Einfluss von Religion auf geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklungen im Laufe der Jahrhunderte zu beurteilen.

Das Fach Katholische Religion nimmt Kompetenzen und Strategien auf, die im Deutschunterricht vermittelt werden, trainiert und vertieft diese, wie im Erschließen und Verfassen von Texten bis hin zur Textanalyse in der gymnasialen Oberstufe.

#### **Beispielhafte Themen und Fragestellungen für fächerübergreifendes Lernen:**

- Entstehung der Welt und des Menschen (Biologie, Physik und Chemie)
- Kirche im Römischen Reich – Von der Christenverfolgung zur Staatsreligion (Geschichte, Politik)
- Kirche in der NS-Zeit (Geschichte)

#### **Beispielhafte außerschulische Lernorte:**

- Kirchen z.B. Aachener Dom, St. Jakob, Heilig Geist
- Jüdischer Friedhof
- Synagoge
- Klöster z.B. Schervier-Schwestern, Elisabethinen
- Hilfswerke z.B. Misereor, Missio, PKM

## **4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **4.1 Beurteilung der sonstigen Leistungen**

#### **Grundlagen für Leistungsbewertung**

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 Schule, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt am Gymnasium Couven-Gymnasium insbesondere:

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).
- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

#### **Vereinbarungen der Fachkonferenz**

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn transparent, klar und nachvollziehbar mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Persönlicher Glaube und eigene Weltanschauung werden nicht benotet.
- Die Schüler führen verbindlich ein Religionsheft oder einen Ordner.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

#### **Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung**

**Aus den im Folgenden aufgelisteten Methoden zur Kompetenzüberprüfung wählt der Religionslehrer/ die Religionslehrerin je nach Unterrichtsinhalt und Lernvoraussetzungen der jeweiligen Klasse die passende Methode aus:**

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnissegen erstellen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schriftliche Übung durchführen
- Stellungnahme verfassen
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen

## 5 Qualitätssicherung

### 5.1 Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In der Fachkonferenz werden die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial, mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, mit Exkursionen und deren Planung, mit Gottesdiensten und deren Planung, mit dem Umgang mit neuen Medien (Medienpass) sowie Informationen von Fortbildungen gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Der Austausch über Unterrichtsplanung, Materialsammlung, Curriculumentwicklung, Klausurerstellung etc. ist sehr intensiv und alle Mitglieder der Fachgruppe sind eingebunden, die Zusammenarbeit in der Fachgruppe ist allen ein besonderes Anliegen.

## 5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

Aufgabenverteilung: Fachvorsitz: Stephanie Sommer Stellvertreterin: Ursula Herrmann

Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr 1.) Austausch von Erfahrungen zur Planung, Organisation und Durchführung von Schulgottesdiensten und Messen. 2.) Austausch von Ideen zur Erweiterung der spirituellen Angebote im Rahmen des mystagogischen Lernens. 3.) Sukzessive Erweiterung und Sichtung neuer Lehrwerke, sowie ergänzender Unterrichtsmaterialien ganz besonders Liederbücher, die im Unterricht eingesetzt werden.

Im laufenden Schuljahr soll der SI Lehrplan fertiggestellt und in den Jahrgängen 5 und 6 erprobt werden. Die Erstellung des Lehrplans übernehmen Stephanie Sommer und Ursula Herrmann. Alle KuK übernehmen die Erprobung und geben Rückmeldung.